



Deutschlandwetter im Oktober 2011

Ein Monat voller Gegensätze mit reichlich Sonnenschein

Offenbach, 28. Oktober 2011 – Der Oktober 2011 beeindruckte mit großen Gegensätzen im Wettergeschehen: Einem ausgeprägt schönen Altweibersommer mit viel Sonnenschein und Höchstwerten nahe 30 Grad folgte ein jäher Temperatursturz, verbunden mit Sturmböen, Graupelschauern oder anhaltenden Regenfällen. Weitere sonnige und warme Tage wechselten in der Folge mit kräftigen Niederschlägen und Schneefällen bis in mittlere Lagen sowie kalten Frostnächten mit Reif und Nebel. Insgesamt war der Oktober 2011 geringfügig wärmer, etwas trockener und sonnenscheinreicher als üblich. Das meldet der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2000 Messstationen.

Ein ständiges Auf und Ab der Temperaturen – viele Wärmerekorde

Der Oktober in Deutschland war mit einer Durchschnittstemperatur von 9,4 Grad Celsius (°C) gegenüber der international gültigen Referenzperiode 1961-1990 um 0,4 Grad wärmer, gegenüber der Vergleichsperiode 1981-2010 um 0,2 Grad wärmer. Der Monat begann mit schönem Altweibersommerwetter und hohen Temperaturen, wobei an vielen Messstellen, vor allem in der Nordhälfte Deutschlands, neue Oktober-Tagesmaxima gemessen wurden. Worms meldete am 2. mit 28,9°C den höchsten Einzelwert. An zahlreichen Stationen wurden nochmals bis zu vier Sommertage mit einem Tagesmaximum von 25,0°C oder mehr festgestellt. So trat z.B. in Schwerin am 1. mit 26,5°C zum ersten mal seit Messbeginn im Jahre 1890 ein Sommertag im Oktober auf. Nach einem scharfen Temperatursturz wurden am 7. und 8. tagsüber vielfach nur noch um 10°C gemessen. Doch bereits am 10. und 11. kletterte das Quecksilber im Süden und Westen wieder über 20°C. In den nachfolgenden klaren Nächten sanken die Tagestiefstwerte verbreitet unter den Gefrierpunkt ab. Am 18. zeigte das Thermometer vor allem im Süden Deutschlands tagsüber erneut mehr als 20°C. Doch ein Kaltfrontdurchgang am 19. führte auch hier wieder zu einem Temperatursturz. Es schlossen sich mehrere frostige Nächte an, wobei Oberstdorf mit -7,6°C am 22. die bundesweit niedrigste Temperatur des Monats verbuchte.

Insgesamt ein etwas zu trockener Oktober

Der Oktober 2011 verfehlte mit rund 52 Litern pro Quadratmeter (l/m²) den Referenzwert von 56 l/m² um 8 Prozent. Die Niederschläge waren meist ergiebig und konzentrierten sich auf wenige Tage. In Reit im Winkel kam mit 176 l/m² diesmal die bundesweit größte Monatssumme zustande. Zwiesel meldete am 12. eine Tagessumme von 44,3 l/m². Am 8. und vor allem am 19. sank im Alpenraum die Schneefallgrenze tlw. unter 600 m. In Messstetten auf der Schwäbischen Alb lag am 20. der Schnee 12 cm hoch.

Einer der sonnenscheinreichsten Oktobermonate seit Messbeginn

Mit beachtlichen 160 Stunden übertraf der Oktober den Referenzwert von 108 Stunden um 48 Prozent und landete unter den sechs sonnigsten Oktobermonaten seit Messbeginn 1951. Am längsten schien die Sonne in Lenzkirch-Ruhbühl im Schwarzwald mit 205 Stunden. Schlusslicht war diesmal Perl-Nennig im Saarland mit 126 Stunden.

Uwe Kirsche

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecher
Telefon +49 (0) 69 8062 4500

Gerhard Lux

Pressesprecher
Fachpresse
Telefon +49 (0) 69 8062 4502

Deutscher Wetterdienst

Frankfurter Straße 135, 63067 Offenbach
Telefax +49 (0) 69 8062 4509
pressestelle@dwd.de, www.dwd.de





Das Wetter in den Bundesländern im Oktober 2011

(In Klammern stehen jeweils die vieljährigen Mittelwerte)

Schleswig-Holstein und Hamburg: Schleswig-Holstein gehörte mit 10,0°C (9,5°C) ebenso wie Hamburg mit 10,1°C (9,8°C) zu den wärmeren Bundesländern. Zahlreiche Stationen meldeten am 1. neue Temperaturrekord für den Oktober. In Schleswig-Holstein betrug die Niederschlagsmenge 62 l/m² (73 l/m²) und in Hamburg 45 l/m² (60 l/m²). In Schleswig-Holstein brachte der Oktober im Mittel 145 Stunden Sonnenschein (98 Stunden); Hamburg landete mit 141 Stunden (97 Stunden) auf dem vorletzten Platz.

Niedersachsen und Bremen: Niedersachsen war im Oktober mit 10,0°C (9,6°C) ein relativ warmes, Bremen mit 10,5°C (9,8°C) sogar das wärmste Bundesland. In Bremen kletterte die Temperatur am 1. auf 28,6°C, wodurch der alte Spitzenwert vom 7.10.1977 in der seit 1890 bestehenden Reihe um 2,9 Grad übertroffen wurde. Doch auch in Niedersachsen meldeten die meisten Stationen am 1. neue Monatsrekorde. In Hannover blieb die Nacht zum 6. mit 16,7°C recht warm. Der Oktober konnte in Niedersachsen mit 58 l/m² (56 l/m²) und in Bremen mit 68 l/m² (58 l/m²) sein Regensoll erfüllen. Bremen war damit sogar das nasseste Bundesland. Obwohl Niedersachsen mit 145 Stunden (99 Stunden) und Bremen mit 150 Stunden (98 Stunden) im Oktober 2011 zu den weniger sonnenscheinreichen Regionen zählten, zeigte sich die Sonne häufiger als im Juli.

Mecklenburg-Vorpommern: Die DWD-Meteorologen notierten für Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 36 l Regen/m² (42 l/m²), 144 Stunden (105 Stunden) Sonnenschein und 9,8°C (9,2°C). Am 1. oder 2. konnten sie in vielen Orten neue Temperaturrekord für den Oktober verbuchen. In Schwerin trat mit 26,5°C am 1. erstmals seit Messbeginn 1890 ein Sommertag (Tagesmaximum 25,0°C oder mehr) im Oktober auf.

Brandenburg und Berlin: Im Oktober 2011 zählte Berlin mit 10,2°C (9,6°C) zu den wärmeren Bundesländern. Die Regenmenge traf mit 35 l/m² genau das Soll (35 l/m²) und die Sonne zeigte sich 168 Stunden (109 Stunden). Brandenburg kam auf 9,8°C (9,3°C), 35 l Regen/m² (37 l/m²) und 168 Sonnenstunden (110 Stunden).

Sachsen-Anhalt: Sachsen-Anhalt führte im Oktober neben Rheinland-Pfalz mit 34 l/m² (36 l/m²) die Rangliste der trockenen Bundesländer an. Die Sonnenscheindauer lag bei 161 Stunden (104 Stunden) und die Temperatur bei 9,9°C (9,4°C). In Mehringen bei Magdeburg, Köthen bei Halle und Bernburg an der Saale wurden vier Sommertage (Tagesmaximum 25,0°C oder mehr) gezählt. Letzteres konnte mit 28,7°C sogar den bundesweit zweithöchsten Oktoberwert verzeichnen. In Quedlinburg blieben die Nächte auf den 4. mit 17°C und auf den 11. mit 16°C für die Jahreszeit ungewöhnlich warm.

Sachsen: Sachsen war im Oktober 2011 mit 171 Stunden (118 Stunden) eines der sonnenscheinreichsten Bundesländer. Die Niederschlagsmenge betrug 43 l/m² (47 l/m²) und die mittlere Temperatur 9,3°C (9,0°C). In Dresden-Strehlen und Garsebach bei Meißen traten vier Sommertage (Tagesmaximum 25,0°C oder mehr) auf. In Deutschneudorf-Brüderwiese im Erzgebirge sank das Quecksilber am 15. dagegen auf -5,1°C.

Uwe Kirsche

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecher
Telefon +49 (0) 69 8062 4500

Gerhard Lux

Pressesprecher
Fachpresse
Telefon +49 (0) 69 8062 4502

Deutscher Wetterdienst

Frankfurter Straße 135, 63067 Offenbach
Telefax +49 (0) 69 8062 4509
pressestelle@dwd.de, www.dwd.de





Thüringen: Im Oktober war Thüringen mit 8,9°C (8,4°C) das zweitkälteste Bundesland. Trotzdem konnte man zu Monatsbeginn vier Stationen mit vier Tagen über 25°C zählen. Außerdem erreichte Thüringen 50 l/m² (48 l/m²) und 154 Sonnenstunden (107 Stunden).

Nordrhein-Westfalen: Nordrhein-Westfalen zeigte sich im Oktober 2011 mit 10,4°C (9,9°C) als zweitwärmstes Bundesland. In Bielefeld-Deppendorf ging die Temperatur in der Nacht zum 4. nicht unter 16,8°C zurück. Die Niederschlagsmenge traf mit 62 l/m² genau das Soll (62 l/m²). Die Zahl der Sonnenstunden lag im Oktober mit 153 Stunden (107 Stunden) um 28 höher als im Juli.

Hessen: Obwohl in Hessen Anfang Oktober an sieben Stationen vier Sommertage (Max. 25,0°C und mehr) auftraten, gehörte es mit 9,2°C (8,9°C) zu den kälteren Bundesländern. Der Sonnenschein summierte sich auf 163 Stunden (100 Stunden) und der Niederschlag auf 44 l/m² (59 l/m²). Geisenheim am Rhein war mit insgesamt nur 16,7 l/m² die trockenste deutsche Station.

Rheinland-Pfalz: Bei einer Sonnenscheindauer von 154 Stunden (105 Stunden) war Rheinland-Pfalz mit 34 l/m² (63 l/m²) neben Sachsen-Anhalt das trockenste Bundesland. Die DWD-Experten ermittelten durchschnittlich 9,8°C (9,2°C). Worms war mit 28,9°C wärmster Ort Deutschlands. Dort konnte man am 23. auch ein recht tiefes Minimum von -4,3°C ablesen. An sieben Stationen wurden jeweils vier Sommertage gezählt.

Saarland: Im 9,7°C (9,4°C) warmen Saarland fielen mit 38 l/m² (77 l/m²) nur 49 Prozent des Regensolls. Mit 140 Stunden (106 Stunden) war es das sonnenärmste Bundesland und Perl-Nennig an der Mosel mit 126 Stunden die sonnenärmste deutsche Station.

Baden-Württemberg: Baden-Württemberg ordnete sich mit 62 l/m² (68 l/m²) bei den vergleichsweise nassen, mit 171 Stunden (117 Stunden) bei den sonnenscheinreichen und mit 9,0°C (8,7°C) bei den kälteren Bundesländern ein. Teilweise zeigte sich noch der Sommer, an manchen Tagen aber auch bereits der Winter. So konnte man an zwölf Stationen vier Sommertage (Max. 25,0°C und mehr) zählen. In Sachsenheim nördlich von Stuttgart zeigte das Thermometer am 18. mittags 23°C, am 19. mittags nur noch 6°C. In Messstetten auf der Schwäbischen Alb lag der Schnee am Morgen des 20. 12 cm hoch. Lenzkirch-Ruhbühl war mit 205 Stunden die bundesweit sonnigste Station.

Bayern: Bayern präsentierte sich im Oktober 2011 mit 176 Stunden (118 Stunden) als sonnenscheinreichstes und mit 8,4°C (8,1°C) als kältestes Bundesland. Oberstdorf meldete mit -7,6°C am 22. die bundesweit niedrigste Temperatur. Dem gegenüber standen sieben Stationen, an denen vier Tage mit über 25,0°C auftraten. Im zweitnassesten Bundesland fielen 65 l/m² (61 l/m²). Reit im Winkl war mit 176 l/m² der nasseste deutsche Ort. Hier fielen allein vom 6. bis zum 10. mit 148,1 l/m² 154 Prozent des Monatssolls.

**Alle in dieser Pressemitteilung genannten Monatswerte sind vorläufige Werte. Die für die letzten drei Tage des Monats verwendeten Daten basieren auf Prognosen. Bis Redaktionsschluss standen nicht alle Messungen des Stationsnetzes des DWD zur Verfügung*

Hinweis an die Redaktion

Die bundesweiten Spitzenreiter bei Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer finden Sie jeweils am ersten Tag des Folgemonats als „Thema des Tages“ unter www.dwd.de.

Uwe Kirsche

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Pressesprecher
Telefon +49 (0) 69 8062 4500

Gerhard Lux

Pressesprecher
Fachpresse
Telefon +49 (0) 69 8062 4502

Deutscher Wetterdienst

Frankfurter Straße 135, 63067 Offenbach
Telefax +49 (0) 69 8062 4509
pressestelle@dwd.de, www.dwd.de

